

12. Jahrgang
November 2021
Ausgabe 4/2021

Fliedner am Park

Parkgeschichten

Pflege & Wohnen am Park

Pflegeschule

Fliedner Akademie am Park

Heilpädagogisch
begleitetes Wohnen

Küche und Essen auf Rädern

Servicewohnen



Foto: AdobeStock



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung

Angedacht

„Tierisch unbeschwert“

Zu Beginn meiner Berufszeit hatte ich ein ganz besonderes Erlebnis mit einem Tier, das mich noch heute erwärmt, wenn ich nur dran denke:

Ich wurde zu einer Sterbebegleitung in ein Doppelzimmer gerufen. Damals gab es noch viele Doppelzimmer in den Altenheimen.



Die sterbende Person tat sich schwer auf ihren letzten Metern des irdischen Lebenslaufes. Vielleicht ein gutes Zeichen, weil ihr Kampf vielleicht dafür stand, dass diese Person immer gerne gelebt hatte.

Die Zimmernachbarin bekam alles mit, ob sie wollte oder nicht. Und ich dachte in mir: Wie kann ich auch dieser Frau beistehen?

Just in dem Moment kam die Hauskatze ins Zimmer, schnurrte zufrieden und sprang der Nachbarin ins Bett und ließ sich ausgiebig streicheln. Die Nachbarin blühte darüber richtig auf. Einen besseren Seelsorger als die Katze hätte es in dem Augenblick für sie wohl kaum geben können. Die Katze brachte einen neuen Geist in den Raum: Gegenseitigkeit, Gelassenheit, Du-Wertschätzung, Sympathie, Zärtlichkeit, schnurrendes Wohlsein im Angesicht des Unannehmbaren. Darf man sagen, dass des „Pudels Kern“ oder in diesem Fall „der Katze Kern“ etwas Christusähnliches war?

Auch ich konnte jetzt mit ganzer Konzentration bei der sterbenden Person sein, so dass die Katze indirekt auch mir beigestanden hat. Ich konnte also im wahrsten Sinne des Wortes „tierisch entlastet / tierisch unbeschwert“ ganz für mein Gegenüber da sein.

Seit diesem Erlebnis habe ich eine tiefe Achtung vor der seelsorgerischen Kraft von Tieren. Sie sind ein Geschenk Gottes, die die erstaunliche Kraft haben, unsere Seele berühren zu können. Schön, wenn auch bei Fliedner am Park die behutsame Wertschätzung von Tieren im Blick ist; da wo es passt, da wo Mensch und Tier eine Antenne füreinander haben und sich beschenken können. Eine Antenne, die unabhängig ist von unserem Schulabschluss. Kann es sein, dass sich die wichtigsten Dinge in unserem Leben sowieso jenseits von Intelligenz-Quotienten abspielen?

Mit tierischen Grüßen

Achijah Zorn (0208 6949127)

Auf ein Wort

Liebe Leser:innen!

„Tierisch unbeschwert“

So lautet das Motto der jetzigen Ausgabe der Parkgeschichten.

Unbeschwert zu sein, geht das überhaupt? Können wir Menschen völlig ohne Sorgen und Nöte durchs Leben gehen? Bleibt nicht immer die Sorge um die eigene Gesundheit und die Sorge um unsere Lieben? Sorgt uns der Unfrieden auf der Welt? Sorgt uns immer noch die Angst vor der Ansteckung mit dem Corona-Virus? Ich sorge mich oft um die Zukunft meiner Enkelkinder, wenn ich die Tagesschau sehe und die Zeitung lese. Wie wird der Klimawandel deren Leben verändern? Was kann gegen die Hungersnöte in Afrika und den Flüchtlingslagern getan werden?

Wie schaffen Sie es liebe Leser:innen, das Leben mit all seinen Herausforderungen leicht zu nehmen?

Ich persönlich suche mir jeden Tag etwas ganz Kleines aus, an dem ich mich erfreuen kann.

Heute Morgen waren es die wunderhübschen bunten Ahornbäume, die mir in grün gelb und rot mit allen Schattierungen den Weg verschönert haben.

Wenn ich durch das raschelnde Laub wandere und die Eichhörnchen sehe, wie sie emsig ihr Winterfutter suchen, dann freue ich mich „tierisch“.

Wenn ich hier an meinem Schreibtisch sitze und der Duft von frisch gebackenem Kuchen mir die Arbeit versüßt, dann freue ich mich.

Und wenn ich Sie liebe Bewohnende beschwingt im Park mitsingen und tanzen sehe, dann geht mein Herz auf.

In all diesen Momenten – und ich könnte noch viele weitere aufschreiben – fühle ich mich unbeschwert.

Und: Jeden Abend wenn mein Hund sich zu mir aufs Sofa legt, alle Viere von sich streckt dann fühle ich mich „tierisch unbeschwert“.

So, nun schauen Sie mal, wie viele unserer Mitarbeitenden unbeschwerte Momente mit ihren tierischen Freunden erleben.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre Gabriele Enning

Einrichtungsleitung



Tierisch unbeschwert

Mein Name ist Sissi

Am 25.09.2021 bin ich mit 11 Wochen bei meiner neuen Mama Frau Reich eingezogen.

Ich höre auf den Namen Sissi und habe mein Personal schon gut erzogen.

Wenn ich nicht gerade die Wohnung auf den Kopf stelle, entspanne ich, dabei habe ich die besten Ideen, was ich wieder anstellen kann.

Freigänger werde ich erst, wenn ich etwas älter bin, ich bekomme aber jetzt schon täglich Besuch von unseren Nachbarn...



Mein Name ist Luba

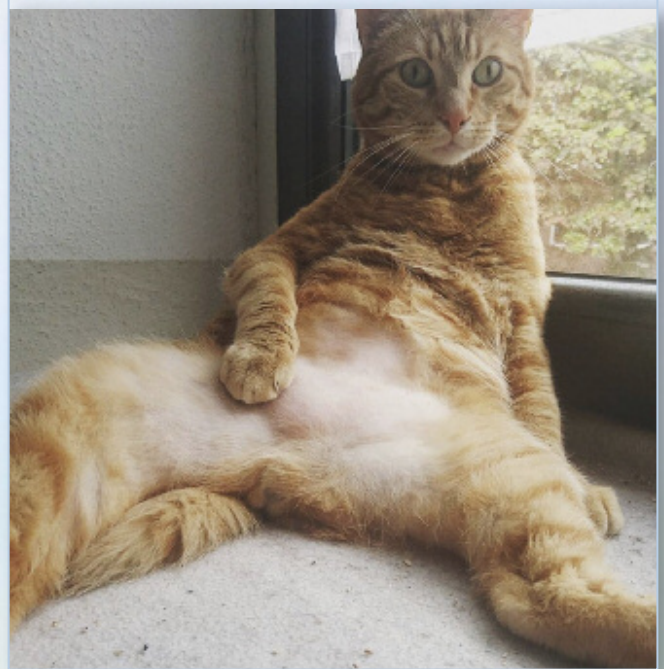
Ich habe den weiten und harten Weg aus Spanien aus der Tötung und von der Straße zu meiner neuen Mama und meinem neuen Papa geschafft.

Ich bin eine sehr verschmuste aber auch wild verspielte Podenco Dame. Ich liebe die langen Spaziergänge am Rhein entlang.

Ich genieße mein neues Leben in vollen Zügen.



Die Augen einer Katze sind Fenster, die uns in eine andere Welt blicken lassen.



Wo immer sich eine Katze niederlässt, wird sich das Glück einfinden.

Text und Bild von Diana Budzyn und Louise Tilitzky



Nina zu Besuch auf dem Wohnbereich zwei.

Während das Frauchen arbeitet, bekommt Nina Streicheleinheiten von Frau Blomeyer.

Text und Bild Anna Schertl

Tierische Geschichten

Axel auf Achse

Unser Axel war uns 16 Jahre ein treuer Begleiter. Wie in vielen Familien, kam Axel zu uns, da sich die Kinder einen kleinen Hund wünschten. Da wir mehrfach umgezogen sind und die Kinder somit immer wieder ihre Freunde verlassen mussten, wollten wir ihnen diesen Wunsch nicht abschlagen.

Axel war immer dabei, auch im Urlaub. Einmal machten wir uns auf den Weg nach Italien. Man muss wissen, Axel hatte eine große Leidenschaft: rote Autos. Wir fuhren damals über mehrere Jahre einen roten Wagen, und er liebte ihn. Als wir unterwegs anhielten, um Axel ein wenig Bewegung zu gönnen, war er plötzlich verschwunden. Wir riefen laut nach ihm und haben ihn überall gesucht. Kein Axel weit und breit. Plötzlich tauchte ein fremder Mann auf und bat uns mitzukommen. Und da war er: In einem fremden roten Auto hatte er es sich gemütlich gemacht.

Die Freude war riesengroß. Nachdem wir uns bei dem Mann entschuldigt haben, konnten wir erleichtert unsere Reise fortsetzen. Tierisch unbeschwert.

Frau Peisker, Haus 1 WB 2



Foto: AdobeStock



Foto: AdobeStock

Pussi und die Heringe...

Als kleines Mädchen hatten wir eine Katze. Sie hieß Pussi. In den Kriegsjahren bekamen wir immer zweimal im Jahr grüne Heringe. Wir alle freuten uns sehr darauf.

Ich erinnere mich, dass meine Mutter einmal die Heringe in einer Schüssel, abgedeckt mit einem Tuch, oben auf einen hohen Schrank stellte. Einige Zeit später kam meine Schwester ganz aufgeregt ins Zimmer und meinte, dass unsere Katze schwer krank sei. Pussi schlich durch den Raum und man sah ihr an, dass es ihr wirklich schlecht ging.

Meine Mutter hatte eine Ahnung. Und tatsächlich, irgendwie musste es der Katze gelungen sein, auf den Schrank zu kommen und die Fische zu verspeisen. Die Schüssel war leer. Wir waren erleichtert, den Grund für die Übelkeit unserer Pussi gefunden zu haben. Mein Vater allerdings war ganz schön wütend und wir hatten Mühe, ihn zu beruhigen. Aber schließlich hat auch er Pussi verziehen.

Frau Eick, Haus 1 WB 2

Danke

Mein Name ist Martina Gnuschke. Ich arbeite in der Betreuung in Haus 1, WB2. Meine Kolleg:innen und ich sind überaus glücklich, dass die Zeit der Einlasskontrolle im Festsaal sich dem Ende neigt.

Mit den neuen Besucherausweisen ist der Besuch durch Angehörige für alle Beteiligten weitaus angenehmer. Wir haben viele Stunden Namen und Adressen geschrieben, Impfausweise kontrolliert, Temperatur gemessen und neue Vorschriften umgesetzt. All das war notwendig und entsprach den Vorgaben. Wir und

auch Sie, liebe Besucher:innen haben viel Zeit investiert. Alles zum Wohl Ihrer Angehörigen.

Es ist Zeit, sich auch mal bei Ihnen zu bedanken. Für Ihre Geduld, ein freundliches Wort, nette Gespräche und kleine Aufmerksamkeiten.

Es war eine schwere Zeit für alle Beteiligten. Umso mehr werden wir es genießen, nun wieder mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Lieben zu haben. Und Sie können sich auf entspanntere Besuche freuen ohne Einschränkungen und Wartezeiten.

Wir begrüßen unsere neuen Bewohner:innen in unseren Einrichtungen in „Fliedner am Park“

Maria Beutel	WB 1
Elke und Richard Jasiaczyk	WB 2
Ursula Helene Basener	WB 1
Hildegard Böckeler	WB 4
Waltraud Joswig	WB 4
Hildegard Zdralek	WB 4
Irmgard Heupel	WB 3
Hubertus Kriegler	WB 5
Elisabeth Odekerken	WB 3
Manfred Siebke	WB 1
Anneliese Siebke	WB 2
Karl-Heinz Plohmann	WB 1
Anita Gessinger	WB 5
Ernst-Otto Meifuss	WB 5

Unbeschwert nach langer Zeit

Nach langen Monaten des Entbehrens in der Corona Pandemie, kehrt unser Haus langsam wieder in die Normalität zurück. Wir haben versucht, den Alltag aus der Zeit vor Corona so gut es geht wieder herzustellen. Gemeinsame Spielenachmittage, Gottesdienste, kleinere Feiern und gewohnte Abläufe bringen unseren Bewohner:innen Freude und Sicherheit.

Die Veranstaltungsreihe „Kultur im Gärtchen“ konnte nach einjähriger Pause unter den derzeitigen Hygienebedingungen wieder starten. Den Auftakt machte Herr Andreas Koop gemeinsam mit seinem Sohn. Er spielte ein Piano-Konzert im Garten „Evergreens und Klassiker“. Die Bewohner:innen freuten sich über das Konzert bei schönem Wetter in Theos Gärtchen.

Das zweite Konzert im Oktober wurde wetterbedingt in den Festsaal verlegt, was die Bewohner:innen nicht davon abhielt, zahlreich zu erscheinen, da die Künstler sich in unseren beiden Häusern großer Beliebtheit erfreuen: Klaus Menge begeisterte mit seinem Akkordeon, während Schorsch Temmesfeld mit Gitarre und Gesang die Bewohner:innen zum Mitsingen animierte. Es wurde zu Liedern wie „Griechischer Wein“ und „In einem Polenstädtchen“ mitgesungen, gelacht, geschunkelt und das ein oder andere Tränchen vergossen.

Unsere Bewohner:innen sind dankbar für diese kleinen, unbeschwerten Auszeiten, auf die wir uns auch im neuen Jahr vermehrt freuen können.





Unbeschwertes Herbstfest

Unbeschwertes Feiern zu Coronazeiten ist ja so eine Sache.

Alle unserer größeren Veranstaltungen fielen leider der Pandemie zum Opfer. Öffentliche Veranstaltungen in größerem Ausmaß sind immer noch nicht möglich. Umso mehr freuen sich Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen, dass es in kleinerem Rahmen wieder möglich ist, geselliges Beisammensein zu pflegen. Und so feierten wir am 22.09.2021 in unserem schönen Park ein gelungenes herbstliches Grillfest mit Leckerem vom Grill (wie der Name des Fests schon verraten hat) und Fassbier, Fruchtbowle und anderen bekömmlichen Getränken.

Zum Anfang hielt Pfarrer Zorn eine kleine Andacht und dann ging es, unterstützt von den fidelen Klängen unseres extra engagierten Künstlers Jupp van der Flupp, auch schon los. Dieser beherrscht sein Akkordeon gleichermaßen hervorragend wie den Gesang und sein Keyboard. Und so dauerte es nicht lange,

bis die ersten Bewohner:innen sogar ein kleines Tänzchen wagten. Auch das Wetter spielte hervorragend mit, so dass unsere Bewohner:innen erst kurz und knapp vor dem Abendessen wieder in ihre Wohnbereiche zurückkehrten.

Christian Rosche





Veränderungen in der seelsorgerischen Betreuung

Seit dem Jahr 2000 habe ich – vom Fliednerdorf in Mülheim-Selbeck aus – den Fliednerbereich in Großenbaum als Pfarrer betreut.

Dieser Arbeitsbereich geht nun in die Hände der Großenbaumer Ev. Kirchengemeinde über, da meine insgesamt halbe Stelle im Fliednerdorf-Selbeck und in Fliedner-Großenbaum vom Ev. Kirchenkreis an der Ruhr aus finanziellen Gründen eingespart wird. Das war seit einigen Jahren in der Planung und wird jetzt umgesetzt.

Ich denke sehr sehr gerne an die Zeit bei Ihnen zurück. Es gab so viele besondere (spirituelle) Erlebnisse in Gottesdiensten, Begegnungen und Sterbebegleitungen, so dass ich mich innerlich Fliedner-Großenbaum tief verbunden fühle. Ich hoffe, dass ich mit meinen Stärken und Schwächen ein Zeigefinger sein konnte für den, aus dessen Gnade wir leben dürfen und der unsere beste Hoffnung ist im Leben und im Sterben. Bei allem menschlichen Wechsel und Wandel bleibt alleine er der sichere Fels.

Falls ich in meiner Arbeit jemanden enttäuscht oder verletzt haben sollte, so würde ich mich freuen, wenn wir darüber miteinander ins Gespräch kämen; auch ich lebe nur aus der Vergebung. Bitte haben Sie den Mut, mich offen und ehrlich anzusprechen oder anzurufen.

Mein dickes Danke geht an alle Bewohner:innen, Angehörige, hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. Sie sind der Schatz von Fliedner-Großenbaum; ich ziehe den Hut vor Ihnen, wie Sie allem Pflegenotstand zum Trotz in der Einrichtung Lichtpunkte der Menschlichkeit und des Lebensmutes aufleuchten lassen. Auch wenn vieles nur bruchstückhaft bleiben kann, so leben wir doch genau von diesen Bruchstücken und Fragmenten an Liebe und Vertrauen: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 12,9). Ich habe hier bei Ihnen gelernt, meine Sehnsucht nach Perfektion und Illusion herunterzu-



fahren, um mich in dem Unvollkommenen von der Kraft und Gnade Gottes überraschen zu lassen.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin spirituelle Impulse, in welcher Form auch immer, denn der Mensch lebt nicht von Brot und Pflege alleine, „sondern auch durch ein jegliches Wort, das aus dem Munde Gottes kommt“ (Matthäus 4,4).

Gott segne ihre Einrichtung auf dem Weg in die Zukunft!

Mit besten Grüßen! Gott befohlen!

Ihr ehemaliger Pfarrer Achijah Zorn (0208 6949127)

PS. In dem Gedenkgottesdienst im November und im Heiligabendgottesdienst werde ich – so Gott will – noch einmal (mit)wirkend dabei sein. Schön, wenn wir uns da noch einmal sehen können!

Abschied von Pfarrer Zorn

Lieber Herr Pfarrer Zorn, bald müssen wir von Ihnen Abschied nehmen.

Die Flieger Anstaltsgemeinde wird zum 31.12.2021 aufgelöst.

Für die Seelsorge und die Gottesdienstgestaltung in unserer Einrichtung wird dann die evangelische Kirchengemeinde Duisburg-Großenbaum/Rahm zuständig sein. Wir werden neue Pfade der Gottesdienstgestaltung betreten müssen.

Herr Pfarrer Zorn hinterlässt viele schöne Erinnerungen mit seinen lebhaft gestalteten Gottesdiensten, so manche Mitarbeiter:innen wurden von ihm getauft und in die ev. Kirche aufgenommen. Er war bei den Bewohner:innen äußerst beliebt, auch die Mitarbeitenden haben sich an seinen Gottesdiensten erfreut. Viele schön gestaltete Karten von Frau Anette Zorn wurden ausgetauscht und die Beschenkten erfreuten sich an den Bildern.

Herr Pfarrer Zorn wird den Gedenkgottesdienst am 21.11.2021, sowie die Gottesdienste am Heiligenabend in Haus 1 und Haus 2 noch halten. Im Anschluss dürfen Sie Ade sagen.



Lieber Herr Pfarrer Zorn, wir alle sagen an dieser Stelle Danke!!! Und: Unsere Türen stehen immer für Sie und Ihre Frau offen. Wir wünschen Ihnen für Ihren privaten und beruflichen Lebensweg alles Liebe und Gute. Und der Segen des Herrn ist Ihnen ja sicher gewiss!!

Im Namen aller Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen
Gabriele Enning, Einrichtungsleitung



reha team West
Wir bringen Hilfen

Zentralruf 08 00 / 009 14 20 • www.rtwest.de

In der Nacht ist der Mensch nicht gerne alleine

Die wachende Person in der Nacht, die Nachtwache

Bei uns ist es der Nachtdienst. Dieser stellt sicher, dass eine umfassende Versorgung auch nachts für unsere Bewohner:innen möglich ist. Unser Team zeichnet sich aus durch eine individuelle, fördernde und wertschätzende Pflege und Betreuung.

Zu diesem Team gehören:

Suzan Kelés, Petra Dehen, Lara Würtz, Hassan Hajjalireza, Cavit Özer, Marc Horn, Angelo Fanelli, Justin Lauderbach, David Behmer und Britta Lauderbach.

Hassan Hajjalireza schaut auf eine lange Zeit des Nachtdienstes zurück: 25 Jahre. Aber auch andere Mitarbeiter:innen haben schon eine lange Zeit die Nacht zum Tag gemacht und schauen auf viele Jahre zurück.

Herr David Behmer arbeitet als Nachtwachen Koordinator seit dem 01.01.2018 in der Nacht.

Einige Mitarbeiter:innen haben die wohlverdiente Rente erreicht, deshalb hat das Nachtdienstteam in diesem Jahr Unterstützung von Frau Jacobsen, Herr Lauderbach und Herr Fanelli bekommen.



Suzan Kelés

Hiermit möchten wir uns bedanken, dass niemand in der Nacht alleine sein muss.

Ihr seid ein tolles Team!

Regine Reich



Petra Dehen



Cavit Özer

Anstehende Veranstaltungen

02.11.2021

**Sprechstunde Bewohnerbeirat
16-17 Uhr, Cafeteria Haus 2**

11.11.2021 Martinslichterfest

15.12.2021

Weihnachtsspaziergang durch den Park

Einladung

**Ankündigung:
Zur Ehrung der Dienst-Jubiläen unserer
Mitarbeitenden lade ich**

Mittwoch, den 08. Dezember 2021
von 12 Uhr bis ca. 15 Uhr
in das Café Fliedner ein.

Eine persönliche Einladung erfolgt.
Ich freue mich auf dieses besondere Fest.

Ihre Gabriele Enning
Einrichtungsleitung

Wir möchten uns vorstellen

Hallo, ich bin Alpay Uransel

Ich bin Pflegehelfer und arbeite seit dem 01.07.2021 in unserem Haus.

Ich habe vorher eine Ausbildung als Einzelhandelskaufmann abgeschlossen und mich dann neu orientiert. Mein Ziel ist es, 2022 meine generalistische Pflegeausbildung zu beginnen.

Hallo, ich bin Michelle Orend

Ich habe am 09.04.2021 als Praktikantin auf WB3 angefangen. Seit dem 16.08.2021 bin ich in der einjährigen Ausbildung auf WB2.



Ergänze das fehlende Wort bei den Weihnachtsliedern

1. Alle wieder
2. Am Weihnachtsbaum, die Lichter
3. Es ist ein Ros'
4. Fröhlich soll mein springen
5. Ich steh' an deiner hier
6. Ihr kommet
7. Kling, , klingelingeling
8. Lasst uns froh und sein
9. Leise der Schnee
10. Macht hoch die , die Tor' macht weit!
11. Morgen, , wird's was geben
12. Oh du , oh du selige
13. Oh , oh Tannenbaum
14. Schneeflöckchen, Weiß
15. Süßer die nie klingen
16. Stille Nacht, Nacht!
17. Vom Himmel hoch, da ich her



- Lösung:**
1. Jahre
 2. brennen
 3. entsprungen
 4. Herze
 5. Krippe
 6. Kinderlein
 7. Glöckchen
 8. munter
 9. rheselt
 10. Tür
 11. Kinder
 12. fröhliche
 13. Tannenbaum
 14. röckchen
 15. Glocken
 16. heilige
 17. komm

Original und Fälschung

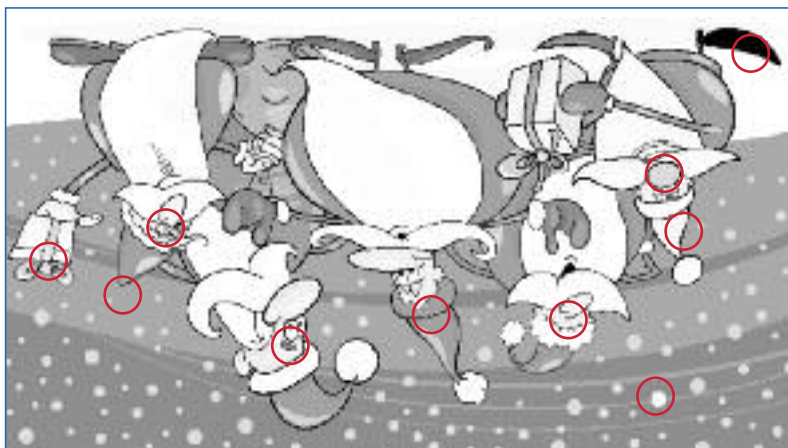
10 Fehler verstecken sich in der Fälschung!



Original



Fälschung



Lösung!



Fliedner Pflege und Wohnen am Park Corona-Besuchsregelungen ab dem 15.10.2021

Sehr geehrte Besucher:innen,

auf der Grundlage der Coronaschutzverordnung CoronaAV Einrichtungen in der aktuellen Fassung vom 14.10.21 ändern wir unser Besuchskonzept. Die Besuche dürfen nur unter Einhaltung aller Schutz- und Hygienemaßnahmen erfolgen. Ab sofort gibt es keine Besuchseinschränkungen und Beschränkungen hinsichtlich des Verlassens der Einrichtung mehr!

Wir möchten aber um Ihr Verständnis bitten, dass der Einlass in unsere Einrichtung weiterhin kontrolliert werden muss.



Der Einlass ist nur noch gültig mit einem personengebundenen

Besucherpasse (Dauerpass für Geimpfte oder Genesene)

oder

Tagespass (für Besucher:innen mit Testbescheinigungen oder Besucher:innen, die nur wenige Male zu Besuch kommen)

Ausgabe der Besucherpässe:

In der Verwaltung **montags bis freitags von 09.00-12.00** Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: **0203/ 97599-503**

Oder per Mail **pflegeampark@fliedner.de**

Für das Ausstellen der Pässe wird der Impfnachweis oder der Genesenausweis (begrenzt gültig!) benötigt.



Falls Sie zu den angegebenen Öffnungszeiten nicht kommen können, rufen Sie uns an, wir finden mit Ihnen eine Lösung!

Besuchertestungen:

(für geimpfte und genesene Besuchende entfällt die Testpflicht!)

Für alle anderen Besucher:innen gilt weiterhin der Nachweis eines negativen Schnelltestes, nicht älter als 48 Stunden.

Wenn Sie zu Besuch kommen und keinen Testnachweis haben, können Sie vor dem Besuch im Wohnbereich getestet werden. Die examinieren Pflegekräfte sind geschult und testen Sie gerne.

Bringen Sie jedoch bitte Geduld mit. Wenn die Pflegekräfte gerade in der Bewohnerversorgung sind, müssen Sie mit Wartezeiten bis zur Testung rechnen!

Zum Einlass benutzen Sie bitte die Türklingel und Sprechanlage an den Haupteingängen von Haus 1 und Haus 2. Die Mitarbeitenden aus der Pflege lassen Sie dann in das Gebäude.

Für die Registrierung am Einlass ist von Besuchenden mit Besucherpas nur noch der Eintrag mit der Passnummer notwendig. Tagesgäste müssen bitte den Registrierbogen vollständig ausfüllen.

Wir sind für Sie da

Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege/Servicewohnen

Fliedner Pflege und Wohnen am Park bietet Ihnen umfassende telefonische Beratung an.

Wir informieren Sie am Telefon über Einzugsbedingungen, Pflegeeinstufung, Finanzierung und Vorsorgevollmacht.

Nach Voranmeldung und gemäß den Coronaschutzmaßnahmen sind Besichtigungen möglich.

Herr Christian Rosche steht Ihnen telefonisch unter (0203) 97 599 – 505 montags bis freitags von 09 – 13 Uhr oder nach Absprache zu diesen Themen zur Verfügung.

Gottesdienste

finden gemäß der aktuell gültigen Coronaschutzverordnung nur intern für die Bewohnenden des Pflegeheimes statt.

Sobald öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, werden wir Sie per Aushang und über unsere Homepage informieren.

Sprechstunde des Heimbeirates für Bewohner:innen und Angehörige

Bitte telefonisch in der Verwaltung vereinbaren.

Verwaltung

Besuchszeiten für Bewohner:innen wieder möglich!

Telefon (0203) 97599-0

Öffentliche Besuchszeiten nach telefonischer Vereinbarung
Mo – Fr von 09:00 – 12:00 Uhr sowie montags und dienstags
nachmittags nach Vereinbarung

Kassenöffnungszeit dienstags von 09.00 – 12:00 Uhr

Café Treff Fliedner/Zu den Tannen 10-12

Zur Zeit coronabedingt geschlossen!

Impressum

Journal Parkgeschichten

Fliedner am Park Großenbaum sind:

Pflegeschule der Theodor Fliedner Stiftung Standort Duisburg Fliedner Akademie am Park

Zu den Wiesen 50
47269 Duisburg
0203 975 99 660 (Fax -661)
www.pflegeschulen.fliedner.de
pflegeschule.duisburg@fliedner.de

Fliedner Pflege & Wohnen am Park

Zu den Tannen 10 – 12
47269 Duisburg
0203 975 99 – 0 (Fax -501)
pflegeampark@fliedner.de
www.pflegeampark.fliedner.de

Fliedner Heilpädagogisch begleitetes Wohnen

Zu den Erlen 69
47269 Duisburg
Telefon: (0203) 72 99 – 512 (Fax: -529)
wohnheimampark@fliedner.de
wohnheimampark.fliedner.de

Fliedner Küche am Park

Zu den Wiesen 46
47269 Duisburg
Telefon: (0203) 97599-606 (Fax -690)
kuecheampark@fliedner.de
www.kuecheampark.fliedner.de

Verantwortlich:

Gabriele Enning
Einrichtungsleitung

Unser Journal finden Sie auf unserer
Homepage unter Downloads.

Nächste Ausgabe: Februar 2022